

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.
Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 51.

Sonnabend, den 5. Mai 1900.

66. Jahrgang.

Geiperrt

wird vom 7. bis mit 12. dieses Monats die Bezirksstraße Dippoldiswalde—Glashütte in Flur Glashütte wegen Massenschuttes. Der Verkehr wird unterdessen über Cunnersdorf bezw. auf den von Luchau durch das Briechnitzthal führenden Weg gewiesen.
Dippoldiswalde, am 1. Mai 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Losfow.

297 A.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Heinrich Hermann Querner** in Sefeldersdorf ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

Mittwoch, den 30. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte in Verbindung mit dem zur vorherigen Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf die nämliche Zeit hiermit bestimmten Termine anberaumt.

Dippoldiswalde, den 2. Mai 1900.

Aktuar Schubert.

K. 3/00. Nr. 22. Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu der am 26. v. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Losfow abgehaltenen Bezirksaussschuhführung wies die Tagesordnung mit Nachtrag 32 Berathungsgegenstände auf. Die Erledigung derselben erfolgte in nachstehender Weise:

Genehmigung wurde erteilt: Zur Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinde Dönschten bezüglich der Wasserleitung daselbst, und Seiten der Gemeinde Holzhausen bezüglich der ihr durch die zugewillene Erbschaft auferlegten Verpflichtungen, zu dem Antrage auf Abänderung des Regulativs über den Bezug der Carbol-säure Seiten der Hebammen und zwar bezüglich der Behörde, von welcher die Berechnung der von den Gemeinden zu zahlenden Beträgen aufzustellen ist, zu dem Gesuche Georg Pfortners in Glashütte um Ertheilung der Schankkonzession einschließlich der Befugniß zum Beherbergen in dem Grundstück Rat.-Nr. 115 daselbst, zu dem Gesuche des Gastwirths Querner in Wilmersdorf um Genehmigung zum Schankbetriebe in einer Brettbude während des Baues seiner abgebrannten Schankwirthschaft, zum Gesuche Richard Rührgis in Reinhardtsgrimma um Konzession zum Branntweinkleinhandel im Grundstück Rat.-Nr. 59 daselbst, zum Gesuche des Max Anton Orgus in Schlottwitz um Konzession zum Betriebe der Schankwirthschaft in dem von ihm erkauften Grundstück „Deutsches Haus“ in Lauenstein, zum Gesuche Franz Szwalachs in Lauenstein um Konzession zum Schankbetriebe in seinem Grundstück „Bellevue“ daselbst auf die Monate April bis mit Oktober jeden Jahres und zum Gesuche des Güteragenten Leiterich in Friedersdorf, letzteres bedingungsweise und mit der Beschränkung, daß der Schankbetrieb nur mit Ausnahme der Zeit von Abgang des letzten Juges jeden Tages bis eine Stunde vor Abgang des ersten Juges des folgenden Tages ausgeübt werden darf. Die von der verehlt. Ebert in Dölsgrund nachgesuchte Uebertragung der Schankkonzession auf das Grundstück Rat.-Nr. 1 B daselbst hielt der Bezirksaussschuß für unbedenklich. Weiter wurde genehmigt die Ausbeziehung der Parzelle 77 und 78 A aus Flur Bärenburg und Einbeziehung in Flur Schmiedeberg. Ebenfalls Genehmigung fanden die Gesuche des Gasthofsbesizers Richter in Rechenberg und des Gasthofsbesizers Viererbe in Friedersdorf um Zulassung ihrer fortbildungsschulpflichtigen Söhne zur Bedienung der Gäste bei Tanzmusik, des Schuhmachers und Musikers Aug. Müller in Waltersdorf und des Musikers Engelhardt in Nassau um Zulassung von Fortbildungsschülern zur Ausführung von Tanzmusik, während ein gleiches Gesuch des Musikers Schmieder in Nassau wegen zu jugendlichen Alters des betreffenden Musikschülers abgelehnt wurde.

Zu den Veränderungen der Flurgrenzen zwischen Friedersdorf und Oberbobritzsch bezw. Prehschendorf und Colmnitz in Folge des Bahnbaues Klingenberg—Frauenstein und zur Ausflurung von 1,7 Ar und 4,1 Ar großen Flächen aus dem Gemeindebezirk Obercunnersdorf und Einbeziehung in Flur Klingenberg bezw. zu der dadurch entstehenden Veränderung der Flurgrenze des Verwaltungsbezirktes wurde Zustimmung ausgesprochen und die Erstattung befürwortenden Berichtes in diesen Angelegenheiten beschlossen. Gleicher Beschluß wurde auch bezüglich des von der Stadtgemeinde Altenberg aufgestellten Biersteuer-Regulativs und des Besitzveränderungs-Abgaben-Regulativs für Theiswitz gefaßt.

Zu der Schlächtereianlage im Grundstück des Schächtleisters Gustav Scholz in Schmiedeberg wurde bedingungsweise Genehmigung erteilt und das von dem Steuer-Accessiten Blum in Altenberg eingewendete Rechtsmittel gegen seine Heranziehung zu den Gemeinde-Anlagen als beachtlich befunden.

Zur Dismembration bei Blatt 37 des Grundbuchs für Bärenfels — Besitzer August Pahow — wurde Dispensation erteilt und bezüglich der beabsichtigten Dismembration bei Blatt 33 des Grundbuchs für Nassau, — Eigentümer Mühlenbes. Merkel — eine zustimmende Antwort auf die ergangene Anfrage zu erteilen beschlossen.

Ein Gesuch aus Altenberg um Konzession zum Wein- und Likörschank wurde Mangels Bedürfnisses abgelehnt, ebenso ein Gesuch aus Ripsdorf um Konzession zum Bier-schank, während wegen des mit demselben verbundenen Gesuches um Konzession zum Rassefschank vorerst noch weitere Erhebungen vorgenommen werden sollen.

Mit der hypothekarischen Anlegung von zur Wettin-Stiftung gehörigen verfügbaren Geldern erklärte sich der Bezirksaussschuß einverstanden.

Als Sachverständige zu den Bezirks-Schätzungs-Ausschüssen bezüglich der Schlachtviehvericherung wählte der Bezirksaussschuß die zu Taxatoren in Viehheudenfällen ernannten Herren und ermächtigte sodann weiter das Direktorium der Bezirksanstalt, die Kosten der vorgeschlagenen Verbesserungen und Veränderungen in der Bezirksanstalt aus dem Baufonds zu bestreiten.

Von den Mittheilungen aus dem erstatteten Geschäftsbericht der königlichen Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1899 und von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern wegen eines allgemeinen Legitimationspapiers nahm der Bezirksaussschuß Kenntniß.

Der Vorschlag für die Wahl eines Mitgliedes der Pferdemonsterungs-Kommission im 1. Musterungsbezirke verüberflüssigte sich in Folge der neuerdings eingeführten Pferdeaushebungs-Vorschrift, laut welcher die Pferdemonsterungskommissionen überhaupt in Wegfall kommen.

— Auf zum Turnen! Nachdem eine größere Zahl junger Leute aus der Schule entlassen sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders die Turnplätze geeignet sind, die Jugend wieder zusammenzuführen, um hier in fröhlichem Spiele, in erstem Turnen sich zu kräftigen und in Verkehr mit gleichaltrigen Genossen zu treten.

— In der Nacht vom 1. zum 2. dieses Monats hatte ein hier wohnhafter Schneidergeselle aus Böhmen seine Schlafkollegen in nicht unerheblicher Weise bestohlen. Da unsre Polizei von dem Diebstahle noch rechtzeitig in Kenntniß gesetzt wurde, gelang es ihr, den sich auf dem Wege nach Böhmen zu befindlichen Diebe dingfest zu machen.

Dorf Bärenburg. Drei bei dem Hellebergischen Villenbau beschäftigte Handarbeiter sollten in Bärenfels Bäumchen holen. Auf der Chaussee setzten sich alle drei auf den Handwagen und fuhren den Berg hinab. In der Drehe an der Kanstwieße jedoch schlug das Gefährt um, wobei der Arbeiter Fischer aus Reichstädt einen Bruch des Unterarms davontrug.

Dresden. Der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtages erfolgt Sonnabend, den 12. Mai, Mittags 1 Uhr, im Thronsaale des Residenzschlosses.

— Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer

beantragt, die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zur Ertheilung der Enteignungsbefugniß zu Gunsten der mit elektrischer Kraft zu betreibenden Straßenbahnen: pp. c) Niedersiedlich-Kreischa, sowie der dabei für erforderlich zu erachtenden Anschlußgleise zu ermächtigen.

— Nachdem die Niederlegung der für die Zwecke des Ständehaus-Neubaus erworbenen einen Häuserreihe der Brühlischen Gasse erfolgt ist, geht man jetzt an den Abbruch des Brühlischen Palais. Damit verschwindet wiederum eines der für Dresden charakteristischen Gebäude, das im Hinblick auf seinen Erbauer, dessen Namen es trägt, nebst der dazugehörigen Terrasse mit der Geschichte der Stadt aufs Engste verknüpft ist.

— In nicht zu fernem Zeit wird für kirchliche Feste auch unsere Kreuzkirche wieder zur Verfügung stehen. Die ursprünglich für Anfang Juni 1900 in Aussicht genommene Weihe des vor drei Jahren durch Brand zerstörten Gotteshauses wird dem Vernehmen nach erst etwas später erfolgen können. Wahrscheinlich wird die zum Abbruche gelangende Interimskirche an der Linden-gasse von der Kirchgemeinde Dresden-Striesen erworben werden, welche die Errichtung einer zweiten Kirche für die große, sich weithin ausbreitende Parodie längst ins Auge gefaßt hat. Auch eine katholische Kirche soll im Laufe der nächsten Jahre in diesem östlichen Theile Dresdens erbaut werden.

— In Großenhain wurde am 1. Mai eine städtische Haushaltungsschule mit schlichtem und doch feierlichem Akte eröffnet. Mit der Schaffung der Haushaltungsschule reichte sich Großenhain an die nicht unerhebliche Zahl der Städte an, welche in Sachsen mit derartigen Anstalten bereits versehen sind.

Leipzig. Die Wittwe des weitbekannten Musikalienhändlers Kommissionsrath Rahnt vermachte der Stadt Leipzig testamentarisch 10000 R. zur Begründung einer C. F. Rahnt-Stiftung, deren Erträgnisse alljährlich an alle bedürftige Musiker, Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Sommerreisen zur Kräftigung ihrer Gesundheit verwendet werden sollen.

— In der Philippstraße in Neuschönefeld stürzte Mittwoch Vormittag ein dreijähriges Kind aus der im zweiten Obergeschoß gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Dort ging zu derselben Zeit ein Maler vorüber, der das Kind in seinen Armen auffing und es unverfehrt seiner Mutter zuführen konnte.

Olbernhau. Daß Unvorsichtigkeit Schaden anrichtet, hat am hellen lichten Tage der Hüttenarbeiter F. erfahren. Derselbe hatte nach der Nachtschicht, wie gewöhnlich, sich in sein Kämmerchen schlafen gelegt und die Thür nicht verschlossen. Während nun der Ermüdete in Morpheus Armen ruht, kommt ein Handwerksbursche in seine Wohnung, öffnet die unverschlossene Thür und spricht um eine Gabe an, wobei er die auf einem Tischchen abgelegte Weste sieht, in deren Tasche der silberne Stundenzeiger mit Kette sich befindet. Da F. fest schläft, tritt er ein und entwendet die Uhr. Als F. erwacht und sich an-leidet, bemerkt er seinen Verlust. Sofort eilte er dem Diebe nach, der seinen Weg, wie er hörte, über die Grenze nach Böhmen genommen hatte, wo er aber verschwunden war. Die sofortige Anzeige an die Gendarmerie war bis jetzt ohne Erfolg.

Reichenbach i. V. Einen erbarmungswürdigen Eindruck machte auf dem oberen Bahnhof am Sonntag eine

Infante, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.